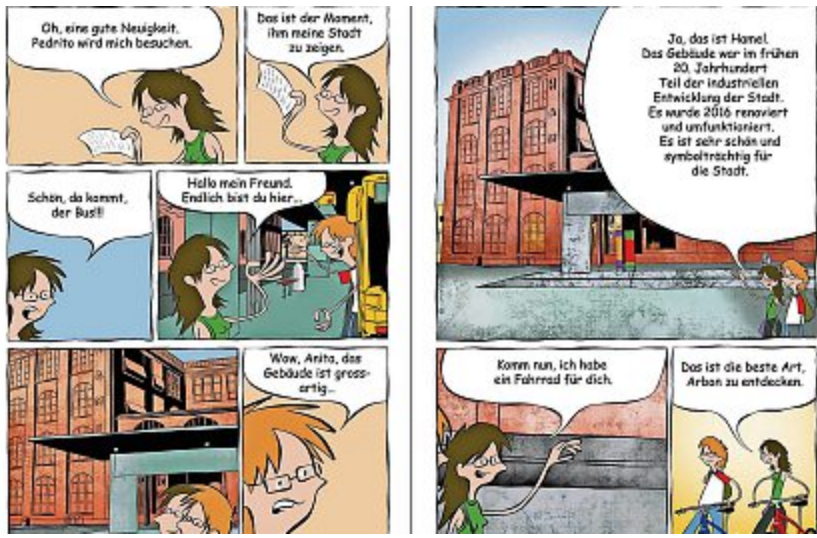


Fortsetzung von Seite 1



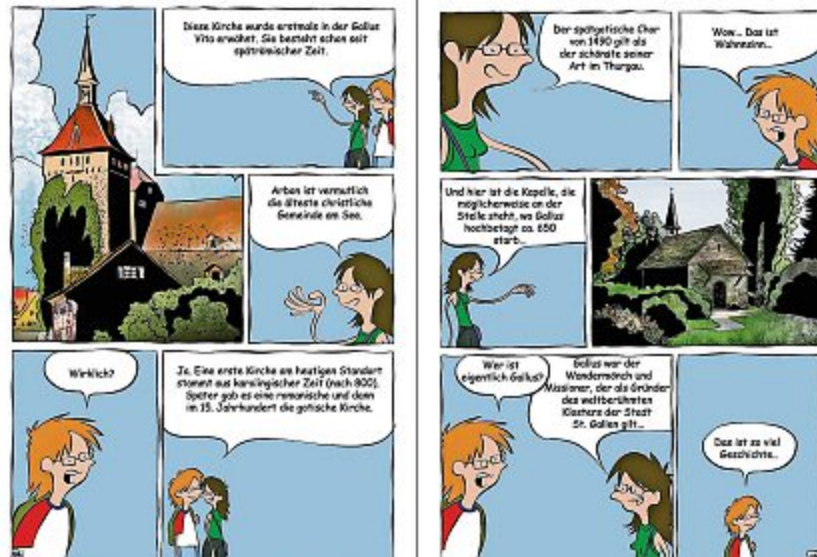
Hotels in Arbon an die Gäste abzugeben. Morales Izquierdo bezeichnet sich als grossen Fan der römischen Geschichte. So ist auch seine Motivation, einen Comic über seinen Wohnort zu veröffentlichen, nahelegend: «Als ich erfuhr, dass das Schloss Arbon auf einer ehemaligen römischen Befestigung gebaut wurde, hat mich das sehr motiviert, die Geschichte Arbons in einen Comic zu packen», so der Künstler. Im Comic zeigt die Arbonerin Anita ihrem ausländischen Gast Pedro die Stadt Arbon und macht dabei unter anderem Halt beim Hamel-Gebäude (Bild oben) und natürlich auch beim Schloss Arbon (unten). Für Morales Izquierdo ist klar: «Ohne Kultur sind wir nichts, wir müssen über unsere Werte reden, diese an unsere Nachkommen weitergeben und für die Zukunft bewahren. Dies vereint in Bild und Text in einem leicht lesbaren Comic, spricht Gross

und Klein gleichermaßen an.» Hinzu käme, dass man mit Comics fast alles erzählen könne. Neben dem Comic über Arbon ist Morales Izquierdo auch mit einer Geschichte über die Eroberung von Amerika beschäftigt. «Der erste Punkt, der besiedelt wurde, war ja meine Heimat Kuba», so der Künstler. Er könne sich aber auch gut vorstellen, dass er einen Band über seine teils lustigen Erfahrungen in der Schweiz machen werde. «Ich lerne dieses Land immer mehr zu lieben», sagt er schmunzelnd.

Fundraising-Aktion:

Wer Ramsés Morales Izquierdo unterstützen möchte, findet unter folgendem Link seine Fundraising-Aktion, welche noch bis 15. Dezember läuft:

www.funders.ch/projekte/hallo-arbon-comic-heft



DER CHEF

Stefan Burkhardt, TopSyst Ost AG, Amriswil



Stefan Burkhardt (33) ist seit April 2017 Geschäftsführer und Mitinhaber der TopSyst Ost AG in Amriswil.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Schreiner.

Welche drei Stichworte kennzeichnen Ihren Führungsstil?
Offen, direkt und lösungsorientiert.

Was ist der Vorteil Ihres Standorts? Was muss verbessert werden?
Sehr zentral gelegen, jedoch dürfte der Anschluss zur Autobahn verbessert werden.

Was freut resp. ärgert Sie im Beruf am meisten?
Gemeinsam mit unseren Kunden massgeschneiderte Lösungen realisieren zu können. Wenn Einrichtungen nicht den Bedürfnissen und nur dem Preis angepasst werden müssen.

Wie fördert Ihre Firma die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Als gemeinsame Firmeninhaber fördert die Firma das gegenseitige Verständnis für die Arbeit und die damit verbundenen Aktivitäten von meiner Partnerin und mir.

Werden Sie in den kommenden 12 Monaten eher Stellen gene-

rieren oder abbauen?
Wir werden in den nächsten zwölf Monaten sicherlich ein bis zwei neue Stellen generieren können.

Welchen Fehler werden Sie nie vergessen?
Als ich bei einem Transport von einer Fahrzeugeinrichtung das Regal nicht genügend sicherte, viel es in einer Kurve um. Dadurch wurde das Fahrzeug sowie das Regal beschädigt.

Wo resp. bei welchen Hobbys finden Sie den besten Ausgleich?
Ich bin seit vielen Jahren aktiv bei den Armbrustschützen Bürglen, fahre Motocross und Supermotard. Ausserdem gehe ich sehr gerne gut essen.

Wo fallen Ihnen die besten Ideen ein?
Dies ist situationsbedingt. Oft im Gespräch mit Kunden. Vielmals auch erst bei der Ausführung.

Was würden Sie anders machen, wenn Sie nochmals von vorne beginnen könnten?
Grundsätzlich nichts. Mein Werdegang war ein Weg, den ich brauchte.

Haben Sie einen Spitznamen im Betrieb?
Burki.

Welche Vision haben Sie für Ihr Unternehmen?
Beibehaltung von unserer Unabhängigkeit und Qualität. Generierung von weiteren Arbeitsplätzen durch ein stetiges Wachstum.

Welchen Rat geben Sie Jungunternehmern mit auf den Weg?
Gute Kundenbeziehungen werden auf Topqualität und erstklassigem Service aufgebaut, nicht auf günstigen Preisen.

Welcher Geschäftsanlass wird Ihnen in Erinnerung bleiben?
Die erste Teilnahme an der WEGA Weinfeld. Das grosse Interesse war überwältigend.

Welchen Chef / Welche Chefin würden Sie gerne als nächstes in dieser Rubrik sehen?
Michael Steiner, Steiner Schreinerei GmbH, Erlen-

TopSyst Ost AG, Amriswil
Produktion, Vertrieb und Montage von Fahrzeugeinrichtungen.
www.toposyst-ost.ch

FRAGE DER WOCHE

Was halten Sie von der verfrühten Weihnachtsdekoration in den Läden?



Josi Matt, Arbon

Ich halte nicht viel davon. Die Einkaufszentren beginnen viel zu früh mit dem Errichten der Weihnachtsdekoration. Aber ich fühle mich dadurch nicht gestresst, da genügend Zeit zum Geschenkaufen vorhanden ist.



Trudi Steinbrunner, Arbon

Meiner Meinung nach würde es vollkommen ausreichen, wenn die Einkaufszentren und Läden erst im Dezember mit dem Dekorieren beginnen würden. Im Oktober oder Anfang November ist es einfach noch zu früh.



Seraina Künzler, Neukirch-Egnach

Ab Mitte oder Ende November reicht vollkommen aus. Jedoch muss ich sagen, dass ich die Geschenke bereits gekauft habe. Ich kaufe bewusst die Geschenke bereits im Voraus. So erspare ich mir eine Menge Stress.



Jacqueline Saner, Frasnacht

Ich habe Zuhause bereits einige Dinge dekoriert, wie zum Beispiel die Fenster und Fenstersimse. Aber das mache ich erst ab Mitte November. Im Oktober damit anzufangen – wie die Einkaufszentren – ist zu früh.



Fabienne Oswald, Arbon

Ich mag festliche Dekorationen sehr gerne. Doch bereits im November damit anzufangen, ist einfach viel zu früh. Es würde reichen, wenn ab dem ersten Advent alles dekoriert wäre. Vorher sicherlich nicht.

Für Sie waren unterwegs: Benjamin Gahlinger und Marino Walser